

# **Die GRÜNEN Vorarlberg**

## **Nägel mit Köpfen**

### **Grüne Erfolgsbilanz 2004-2009**

#### **Teil 5: Umwelt**

Einen „Meilenstein“ nennt Klubobmann Johannes Rauch den einstimmigen Beschluss des Vorarlberger Landtages, mit dem das Ziel eines energieautonomen Vorarlberg festgelegt wurde. „Das ist eine der wichtigsten Weichenstellungen der letzten Jahre. Klima und Wirtschaft werden gleichermaßen massiv davon profitieren, wenn wir dieses Ziel konsequent verfolgen.“

„Damit sind wir in der Umsetzung des grünen Umweltprogramms wieder einen Schritt weiter gekommen“, so Rauch. „Dieses ambitionierte Ziel können wir erreichen, wenn wir die Althausanierungsrate verdreifachen, öffentliche Neubauten wie Kindergärten und Schulen nur noch im Passivhausstandard errichten, bei Sanierungen den Faktor 10 als Einsparziel festlegen, 10 Prozent des Stromverbrauchs einsparen, 1.000 neue Fotovoltaikanlagen installieren, an der Fachhochschule Vorarlberg ein Studiengang ‚Energieeffizienz und Erneuerbare Energien‘ einrichten und innerhalb eines ‚Ökoenergieclusters Vorarlberg‘ 5.000 neue Arbeitsplätze schaffen.“

„Die Energiewende ist der Schlüssel der grünen Umwelt- und Klimapolitik“, hält der Abgeordnete fest. „Das schlägt sich auch in der Verkehrspolitik nieder. Die Angebote im öffentlichen Verkehr werden auf unser Drängen hin deutlich verbessert: Taktverdichtungen bei Bus und Bahn, mehr Komfort durch Anschlusssicherheit, Jugendcard. Freilich ist noch viel zu tun: Ringstraßenbahn, Bahneinfahrt Feldkirch-Süd, LKW-Huckepack in die Schweiz ... So werden wir auch die Verkehrswende einleiten. Neue Straßen sind ineffizient und erzeugen neue Belastungen.“

„Insgesamt sind wir umweltpolitisch gut unterwegs“, hält Rauch fest. „Der Klimaschutz wurde in der Verfassung verankert, es gibt einen Konsens gegen Atomkraft und Gentechnik. Die versprochene Biomilch lässt halt noch auf sich warten.“

„Den Raubbau an Natur und Landschaft konnten wir nur vereinzelt einbremsen“, kritisiert der Grünen-Sprecher. „Wenn es uns auch gelungen ist, die geplante Silvretta-Arena zu verhindern, war unser Widerstand gegen die Schischaukel Mellau-Damüls wenig erfolgreich. Das Wettrüsten der Schigebiete und der Wildwuchs im Ferienwohnungsbau geht mit schwarz-blauer Unterstützung munter weiter. Da gibt es noch viel zu tun.“